

WAHLROHR

Sonderausgabe der Hager Studierendenzeitschrift



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des SP-Vorsitzenden	3
„Grau & Schlau“	4
Grüne Hochschulgruppe	5
LAS – Liste Aktiver Studierender	6–10
Libérale Hochschulgruppe (LHG)	11
LuSt – Liste unabhängiger Studierender	12
GsF – Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudentinnen und Fernstudenten	13–16
Linke Liste	17–18
RCDSHAGEN Ring Christlich-Demokratischer Studenten der FernUniversität in Hagen	19–22
Impressum	23

Grußwort des SP-Vorsitzenden

Liebe Mitstudentinnen und Mitstudenten,

nun seid Ihr wieder am Zug: Die Studierenden der FernUniversität sind aufgerufen, ihre Interessenvertretungen in der studentischen Selbstverwaltung neu zu wählen. Gewählt werden die Organe der Studierendenschaft auf Hochschul- und Fakultätsebene.



Rainer Henniger

Das Studierendenparlament (SP) wird von allen Voll- und Teilzeitstudierenden direkt gewählt. Ihm gehören 21 Mitglieder an, die im Schnitt alle zwei Monate tagen. Das SP entscheidet über alle grundlegenden Angelegenheiten der Studierendenschaft, es wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA, die studentische „Regierung“) und kontrolliert ihn. Weiterhin übt das SP auch das Haushaltsrecht aus: es verabschiedet den vom AStA vorgelegten Haushaltsentwurf. Obwohl der Studierendenschaftsbeitrag mit 22 DM bzw. 11 € je Semester seit über 10 Jahren kontinuierlich niedrig gehalten worden ist, ergibt sich aufgrund der erfreulicher Weise gestiegenen Studierendenzahlen ein ansehnliches Haushaltsvolumen.

Im laufenden Haushaltsjahr, das am 1.10.2008 begonnen hat, bewirtschaftet der AStA einen Etat von über 1,25 Mio. €. Das Vermögen der Studierendenschaft beträgt etwa 2 Mio. €, wobei die Bildungsherberge in Hagen - sie gehört zu 100% der Studierendenschaft – die größte Einzelposition ausmacht. Mit diesen Zahlen wird deutlich, welche Bedeutung und Verantwortung die Arbeit im Studierendenparlament mit sich bringt. Dies gilt aber nicht nur für den finanziellen Aspekt, sondern auch für allgemeine hochschulpolitische Fragen.

Auf der Fakultätsebene nehmen die Fachschaftsräte als Vertretungsorgane mit einer gewissen Autonomie die fachlichen studentischen Belange wahr. Alle Voll- oder Teilzeitstudierende wählen in der Fakultät, der sie zugeordnet sind, den Fachschaftsrat, der aus fünf Mitgliedern besteht.

Wenn Ihr Euch über die Arbeit im SP und in den Fachschaften orientieren wollt, so könnt ihr auf der Webseite www.asta-fernuni.de unter der entsprechenden Auswahl in der Navigation die gewünschten Informationen aufrufen.

Die Arbeit in den Organen der Studierendenschaft kann Spaß machen, sie ist aber leider durch die gesetzlich limitierte Form der studentischen Mitwirkung an der Hochschule in ihren Erfolgsaussichten begrenzt. Gerade deshalb ist eine möglichst hohe Legitimität der Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter für ihre oftmals schwierigen Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit der Hochschulverwaltung, den Professorinnen und Professoren wichtig. Dazu könnt Ihr beitragen und dies ist auch meine große Bitte an Euch: Gebt den Kandidatinnen und Kandidaten einen möglichst hohen Rückhalt - durch eine hohe Wahlbeteiligung. **Macht mit bei den Wahlen 2009!** Die Legislaturperiode wird dieses Mal nur ein Jahr dauern, weil ab dem kommenden Jahr eine Synchronisation mit den Wahlen zu den Hochschulgremien geplant ist.

Ich wünsche Euch ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr.

Rainer Henniger
SP-Vorsitzender

Rainer.Henniger@sp-fernuni.de
Foto: M. Henniger

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

"Grau & schlau", die Liste für ältere/berufstätige Studierende, bittet um Eure Stimmen für das Studierendenparlament und den Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften.

Seit SS 2007 sind wir in diesen Gremien und seit SS 2008 auch im Fakultätsrat Kultur- und Sozialwissenschaften vertreten und haben uns dort eingebracht. **"Wir"** bedeutet: **Horst Wagner**, B.A. und Magister-Student HF Philosophie, NF Psychologie/Rechtswissenschaften, und **Gudrun Baumgartner**, Diplom Soziale Verhaltenswissenschaften und B.A.-Studentin Soziologie/Kulturwissenschaften.

Wir sind weder einer Partei noch einer sonstigen Interessengruppe verpflichtet, sondern verstehen uns als **Vertreter des gesunden Menschenverstands von berufstätigen und nicht mehr ganz jungen Studierenden** an der FernUniversität in Hagen.

In den letzten knapp zwei Jahren haben wir mit den Gremien, die jetzt wieder gewählt werden, vieles erlebt: Unzählige Reisen zu Sitzungen in Hagen und an andere Orten mit der Würze des Bahnstreiks und anderer Unannehmlichkeiten, die die Deutsche Bahn ihren Kunden bietet, drei verschiedene AStA-Vorsitzende mit jeweils etwas verändertem und immer zahlreicher werdendem Gefolge, die zunächst "(mit) Spaß richtig Gas ... geben" (SprachRohr 04.2008, S. 3), um dann bald festzustellen, dass es ihnen doch zu viel wird...

Gewiss: Alles ist schrecklich kompliziert und manchmal weiß sogar noch nicht einmal die zuständige Mitarbeiterin der FernUniversität, was gerade auf der Tagesordnung steht. Als wir von dieser unlängst gerügt wurden, ein an sich eindeutig ausgefülltes Formular für die anstehenden Wahlen nur einfach und nicht zweifach eingereicht zu haben, wurden wir gefragt, ob wir für den "Senat" kandidieren wollen. Um den "Senat" geht's aber in den jetzigen Wahlen überhaupt nicht, sondern nur um die schlichte Vertretung Studierender in deren Gremien, vor Allem im Studierendenparlament.

Dieses war in der letzten Wahlperiode von einer ganz, ganz großen Koalition geprägt, weshalb die Abstimmungsergebnisse eigentlich schon immer im Voraus feststanden. Vergleiche mit noch existierenden oder historischen "Parlamenten" möchten wir Euch zwar ersparen, sind aber doch der Ansicht, dass auf Dauer garantierte Mehrheiten von 70 Prozent nicht so arg demokratisch sind. Daher tut den Studierendenvertretungen etwas mehr Bunteinheit gut und hierzu gehört sicher **"Grau & schlau"**.

Wir können als selbst Betroffene Eure studentischen Interessen weiterhin wahrnehmen und wollen keine Paralleladministration zum Apparat der FernUniversität mit den entsprechenden Pfünden und Begehrlichkeiten aufbauen.

**Es grüßt Euch herzlich
Horst Wagner, "Grau & schlau".**

Von der FernUni zur GernUni

mit der Grünen Hochschulgruppe Hagen



Petra Seiler,
Bachelor Politik- und Verwaltungswissenschaft,
steht ein für menschliche Hochschulpolitik,
diskriminierungsfreie Lehre und ökologisches Bewusstsein.



Jochen Blumenthal,
Bachelor of Laws & Bachelor Politik- und
Verwaltungswissenschaft,
setzt sich ein für ein gebührenfreies
Studium.



Pascal Hesse,
Bachelor Politik- und
Verwaltungswissenschaft &
Bachelor Kulturwissenschaften,
setzt sich ein für eine
optimale Betreuung der
Studierenden.



Nathalie Konias,
Bachelor Politik- und
Verwaltungswissenschaft,
setzt sich ein für konsensorientiertes
Miteinander, Leistungsfähigkeit,
Emanzipation und Menschlichkeit als
Basis der Zusammenarbeit.



Andreas Unger,
Bachelor Wirtschaftswissenschaften,
setzt sich ein für die sinnvolle
Verbindung von Ökonomie und
Ökologie an der FernUni.



Michael Schnitker,
Bachelor Soziologie,
setzt sich dafür ein,
dass Bildung nicht zum Privileg wird.

www.ghg-hagen.de

Fotos: Grüne Hochschulgruppe Hagen

LAS

Liste Aktiver Studierender



- unabhängig
- transparent
- überparteilich
- aktiv
- präsent
- ergebnisorientiert
- kommunikativ
- studierend
- realistisch

**LAS dich
überzeugen :-)**

<http://www.las-hagen.de>

LAS

Liste
Aktiver
Studierender

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

nachdem Ihr uns in der vergangenen Legislaturperiode mit Eurer Stimme erstmalig in die Lage versetzt habt, "mit zu regieren", möchten wir uns mit unserer nachfolgenden Bilanz bei Euch bedanken.

Was haben wir erreicht? Wofür haben wir uns eingesetzt? Was werden wir fortführen und was werden wir neu in Angriff nehmen?

Die LAS gibt es mittlerweile seit 5 Jahren. Einige unserer Mitglieder suchten zu jener Zeit eine Alternative zum verkrusteten Status Quo und fanden – aus unterschiedlichen "etablierten" SP-Listen kommend – zusammen. Durch unsere überzeugende Arbeit konnten wir weitere Mitglieder gewinnen. Wir alle haben eins gemeinsam: **Wir wollen sachliche, transparente und pragmatische Arbeit für die Studierenden leisten.**

Dies ist uns als „Oppositionspartei“ in der Vergangenheit gelungen – und dies ist uns als „Regierungspartei“ in der jetzigen Legislaturperiode gelungen.

LAS im AStA

Lonio Kuzyk hat als **Finanzreferent** die zur Verfügung stehenden Gelder in die richtigen Bahnen gelenkt. Nur ein Beispiel: die Mittel für Betreuung wurden aufgestockt, um die Studierenden des neuen Studiengangs B.A. Psychologie extra zu unterstützen.

Michaela Neunz, Referentin für **Gremienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und hochschulpolitische Koordination** ist das kommunikative Herz der LAS! Seit zwei Jahren gibt es nun endlich zeitnah die Protokolle unserer Arbeit sowie regelmäßige hochschulpolitische Informationen. Es finden vermehrt Gespräche mit der Hochschule statt und wir werden von den ProfessorInnen und MitarbeiterInnen in den Universitätsgremien wieder als ernst zu nehmende GesprächspartnerInnen wahrgenommen. Wir machen uns weiter stark für ein gebührenfreies Erststudium! Inhaltlich weiterführendes zu diesem Thema findet Ihr auf unserer Homepage.

Dank **Oliver Herrmann**, Referent für **internetbasierte Dienstleistungen und Evaluation** wurde der neue Internetauftritt der verfassten Studierendenschaft mit dem Projekt-

namen Villa Fernstudium vorbereitet und erarbeitet, am 01.01.2009 frei geschaltet und in Betrieb genommen. Ihr erreicht uns seit diesem Stichtag unter www.fernstudis.de.



Angela und der Rektor- die studentischen Forderungen zum Studienzentrenkonzept werden übergeben

Angela Carson-Wöllmer, stellv. **AStA-Vorsitzende**, Referentin für **Soziales, Inhaftierte & Hochschulsport**, steht gern an der Seite derjenigen, die Unterstützung ganz besonders nötig haben und setzt sich bundesweit für das Fernstudium in allen Lebenslagen ein. So sollen inhaftierte Studierende in viel mehr JVAen kontrollierten Internet-Zugang zu Studienzwecken erhalten. In Baden-Württemberg z.B. könnte dies bald möglich sein!

„Auf halber Strecke aufhören ist nicht meine Sache! Auch deshalb möchte ich mich in der nächste Wahlperiode weiter für Euch einsetzen. Ich verstehe es als meine vorrangige Aufgabe wachsam für alle Kommilitonen und Kommilitoninnen einzutreten, die sich - aus welchem Grund auch immer - nicht selbst Gehör verschaffen können und/oder möchten.“



Iris, Michaela und Rainer bei den Vorbereitungen zum Universitätsfest

LAS

Liste
Aktiver
Studierender



SPSS-Seminare - LAS organisiert

LAS im Studierendenparlament

Rainer Henniger, SP-Vorsitzender, ist froh darüber, dass unser angestrebtes Ziel, das Studierendenparlament zu einer gut funktionierenden und transparenten Arbeits- und Entscheidungsplattform für die Studierendenvertretung auszubauen, letztlich voll und ganz erreicht wurde. Die Studierendenschaft hat ein Recht darauf, dass ihre Ressourcen sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden und die gewählten VertreterInnen ernsthaft an ihre Aufgaben heran gehen. Für eitle Selbstdarstellung, infantile Störungsversuche und Geschwätz ist das SP der falsche Ort.

LAS in den Fachschaften

Iris Meinel ist Vorsitzende der **Fachschaft Mathematik & Informatik** und organisiert für Euch viele fachspezifische Veranstaltungen in Hagen sowie in den Studienzentren.

So viele Studientage wie 2009 wurden vom FSR M+I noch nie geplant. Außerdem hat Iris Meinel in den letzten Jahren ein Konzept für die Einführungsveranstaltung für Studienanfänger entwickelt, das sich inzwischen zu einem regelrechten Renner entwickelt hat.

Allein an dieser Veranstaltung haben zu Beginn des WS 08/09 40 Studierende teilgenommen, die allesamt

begeistert waren. Inzwischen denkt der amtierende AStA darüber nach, die Basis dieses Konzepts für eigene Einführungsveranstaltungen zu übernehmen. Aber auch für die Mailanfragen einzelner Studierender, die Studienberatung am Rande von Studientagen und die Betreuung der junior-senior-Newsgroup nimmt sich Iris immer gerne Zeit.

René Schweinberger, stellv. Vorsitzender des Fachschaftsrats ReWi, hat

sich für Transparenz in der Berliner Studierendenvertretung stark gemacht. Ferner organisiert und betreut er Fachschaftsseminare und Klausurvorbereitungen.

Jens Schultz, Öffentlichkeitsarbeit der Fachschaft WiWi und Vorstandsmitglied, steht für effiziente Weiterführung der Seminare sowie für die Möglichkeiten der Klausureinsicht jetzt auch in WiWi.

Die Fachschaft KSW setzt sich auch aus einigen von uns LAS-Mitgliedern zusammen: **Lore, Michaela, Melanie, Rainer und Angela** die sich alle immer wieder tatkräftig für die Fachschaft einsetzen und den Ausbau der berühmten SPSS-Seminare unter Leitung von Günther Heiland sowie Dr. Ströhlein vorangetrieben und teilweise betreut haben.

LAS in Ausschüssen und Unigremien

Als Mitglied des SBS-Ausschusses (Studium/Betreuung/Strategie) setzte **Lore Sülwald** die studentischen Interessen um und brachte sich mit konstruktiven Ideen ein.

Inken Möller-Runz steht in der Studiengangskommission BA Politik und Verwaltungswissenschaften sowie in der Studiengangskommission BA Kulturwissenschaften in direktem Kontakt mit den Lehrgebietsverantwortlichen um für uns Studie-

rende konkrete Fragen zum Studiengang mit zu entscheiden. Hier geht es besonders auch um die Gestaltung des Studienmaterials, der Seminare und der Präsenzveranstaltungen.

Melanie Vollmann setzt sich in der Studiengangskommission Master Education und in der Studiengangskommission BA Bildungswissenschaften für unsere Belange ein.

Im Fakultätsrat KSW gab es jüngst einige Berufungskommissionen, in denen **Inken** und **Michaela** dafür gesorgt haben, dass bei der Auswahl der zu berufenden Professoren neben den Forschungsinteressen der Lehrauftrag ernst genommen wird.

Das LAS Mitglied **Jens Schultz** vertritt die Studierenden als Senator.

Politik & Personal

Die Frage, ob die ASten sich zu Aspekten der allgemeinen Politik im Namen aller Studierenden äußern dürfen (allgemeinpolitisches Mandat) ist ein Dauerbrenner. Wir sagen, diese Frage stellt sich an der FernUni nicht, wenn man Studierendenvertretung ernst nimmt.

Der Studierendenschaft mangelt es seit jeher an engagierten Studierenden, vor allem an solchen, die auch tagsüber an Sitzungen in Hagen teilnehmen können. Wir sagen, für allgemeinpolitische Betätigung gibt es keine Ressourcen, wenn man nicht fernstudien-spezi-



Rainer bei der Leitung einer SP-Sitzung

LAS

Liste
Aktiver
Studierender

fische Themen vernachlässigen will.

Aus dieser praktischen Erwägung unter Berücksichtigung der besonderen Situation an der FernUni und nicht aus Ideologie, sagen wir: Das Allgemeinpolitische Mandat hat für uns keine Priorität.

Rektorat und AStA reden wieder miteinander

Bevor wir in den AStA gingen, war die Kommunikation zwischen Rektorat und der Studierendenschaft fast komplett zum Erliegen gekommen. Wir haben in Kooperation mit unseren Koalitionspartnern GsF und RCDS, die Kontakte wiederhergestellt.

E-Learning: Wir wollen keine rein virtuelle Universität

Wir werden uns weiterhin für ein vernünftiges „Blended Learning“ Konzept einsetzen. Dies meint den sinnvollen Mix aus Studien-briefen, Präsenzveranstaltungen und didaktisch gut aufbereiteten Online Kursen und Seminaren.

Papier soll dort, wo es Sinn macht, erhalten bleiben und den Studierenden sollten keine hohen Kosten dadurch auferlegt werden, dass die elektronischen Studienbriefe letzten Endes zu Hause ausgedruckt werden müssen.

Weiter werden wir uns dafür stark machen, dass die „Moodle Plattform“ stabiler wird und wir Studierenden auch die Möglichkeit haben, ins Netz gestellte, für uns relevante Übungen und Online-Vorlesungen tatsächlich nutzen zu können.

Die Informationen fließen jetzt

Durch unsere Bemühungen hinsichtlich Transparenz und Kommunikation gibt es auf den Sitzungen des Studierendenparlaments einen genauen Überblick was in den Fachbereichen läuft. Und natürlich auch in den regelmäßigen Berichten im Sprachrohr.

Und das bringt was: Wenn der Fachschaftsrat KSW und der AStA an einem Strang ziehen (siehe Sprachrohr 4/2008, S. 12), dann reagieren auch Universität und Ministerium und sagen Verbesserungen bei der Betreuung in den Studiengängen Psychologie und Soziologie zu.

Hochschulentwicklungsplan 2010 – Mathematik gerettet

Direkt am Anfang unserer Amtszeit war die Mathematik unter heftigem Beschuss. Im Entwurf des Hochschulentwicklungsplans (HEP) wurde die komplette Einstellung der grundständigen Mathematik-Studiengänge an der FernUniversität gefordert. In wochenlangen Gesprächen mit den Professoren half **Andreas Buschka** als Mitglied des Fakultätsrats mit, ein sachlich fundiertes und durchgerechnetes Alternativkonzept zum Kahlschlag aufzustellen.

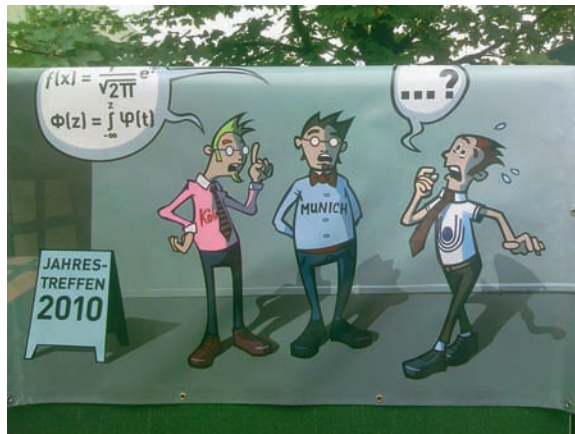
Heute, knapp zwei Jahre später, gibt es die Mathematik an der FernUniversität immer noch. Das ist nicht selbstverständlich.

Bildungsherberge

Seit 2 Jahren ist die LAS in der Bildungsherberge mit ihrem Geschäftsführer **Jens Schultz** vertreten. Etwas neu zu schaffen ist einfach, aber etwas Vorhandenes zu erhalten und zu verbessern bedarf viel Einsatz und guter Ideen. Diese werden von ihm und der LAS mitgebracht. Um Komfort, Service und Zufriedenheit in der Bildungsherberge zu steigern und das zu günstigen Preisen, jetzt und auch in Zukunft.

Wir wollen Dich in der LAS!

Jung-Mitglied **Anna Carson** ist als



**Keine Mathematik-Absolventen mehr?
Nicht mit uns!**

neue Studierende des LL.B. daran interessiert, dass das Portal für Fernstudierende möglichst schnell mit aktuellen Inhalten gefüllt wird und Informationen rund ums Studium besser aufbereitet sind.

Anne C. Petruck ist ebenfalls Studentin der Rechtswissenschaften. Sie will sich für eine optimale Verwendung der Studierendenbeiträge einsetzen. Die LAS ist für sie die richtige Wahl, weil wir uns für die Studierenden der FU einsetzen und nicht für partei-politisch eingefärbten Dünkel.

Und wir brauchen noch mehr tatkräftige Mitglieder, denn viele Universitätsgremien können oft nur mit den gleichen Leuten besetzt werden, weil qualifizierter „Nachwuchs“ fehlt.

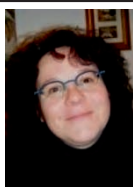
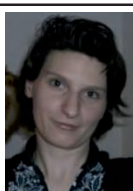
Wenn Dir unser Programm gefällt und Du Lust hast, dich in die Hochschulpolitik einzumischen, schreib uns einfach eine E-Mail an info@las-hagen.de.

Wir bleiben dran...

Wir werden uns, wenn wir Euer Vertrauen einmal mehr erhalten, weiter für die Dinge stark machen, für die wir bereits als Oppositionspartei gestanden haben: **Größtmögliche Transparenz und pragmatische Sacharbeit für uns Studierende!**

Wahlzettel für die Wahlen zum Studierendenparlament (vorab zum Üben, hier dürft ihr alle LAS-KandidatInnen ankreuzen!)

Liste 1 – LAS LISTE AKTIVER STUDIERENDER

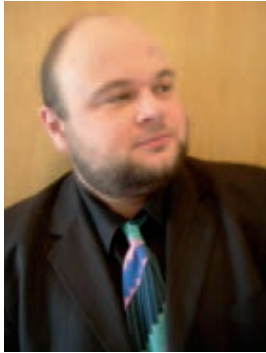
	Angela Carson-Wöllmer 50 J., KSW, BA Soz. Verh. (just absolviert), Magisterstudierende, Therapeutin, Koordinatorin „Zünde lieber ein Licht an als über die Dunkelheit zu meckern“			Andreas Buschka 29-jähriger Bonner, Absolvent des BSc. Informatik, studiert neben dem Beruf MSc. Informatik. „Fragt Computer dauernd: Warum ist das so?“	
	Jens Schultz 31 Jahre alt, verlobt, Diplom Wirtschaftsstudent. „Nicht viel reden - handeln!“			Inken Möller-Runz Verheiratet, zwei Kinder, Studiengänge BA Politik und Verwaltungswissenschaften, sowie BA KuWi. „Hier lässt sich die Fern(e) Universität aktiv erleben!“	
	Michaela Neunz 38 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Magisterstudiengang: Geschichte Philosophie und Literatur. „Transparenz – ein notwendig hohes Gut der Demokratie!“			Oliver Herrmann 37 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Studienrichtung: MSc. im Fach Informatik, „Zeitalter Internet - das globale Dorf“	
	Lonio Kuzyk M+I, Informatik, 50 Jahre „Grau und schlau“ und in der richtigen Gruppe aktiv“			Melanie Vollmann 37, verheiratet, ein Kind, Absolventin des MA Erziehungswissenschaften, Studierende im MA Geschichte. „Demokratie heißt Mitarbeit!“	
	Iris Meinl 32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Vollzeit berufstätig, Absolventin des BSc. Informatik, aktive Studierende des M. Sc. Informatik und des M. Sc. Elektrotechnik			René Schweinberger 33 Jahre, verheiratet, studiert im Studiengang Bachelor of Laws.	
	Rainer Henniger 49 Jahre, verheiratet, Magisterstudiengang Politikwissenschaft und Geschichte			Anne Christine Petruck 28 Jahre, Diplom-Grafikerin, Studiengang Bachelor Of Laws	
	Lore Sülwald 29 Jahre, Bachelorstudium Kulturwissenschaften ohne Fachschwerpunkt. „Die Studierendenschaft, Eure Stimme an der FernUni“			Anna Carson 22 J., LL.B, FernUni-Stud.-WG in Berlin „Erfolg ist die Fähigkeit von einem Misserfolg zum andern zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren!“	

Fotos: LAS Hagen/Angela Carson Wöllmer

Liberaler Hochschulgruppe (LHG)

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wir sind die Liberale Hochschulgruppe der FernUni Hagen, und haben zur aktuellen Wahl wieder Listen zum SP und zu den Fachschaftsräten WiWi, KSW und M+I aufgestellt.



*Alexander Stirzel, Geschäftsführer,
Vorsitzender der LHG (WiWi)*

Wir sind eine Gruppe Studierender, die sich selbst als liberale Studierendenvertreter sehen. Wir wünschen uns eine Hochschule, an der der Student Kunde und somit auch König ist und wir begrüßen deshalb die Strategie der FernUni, sich von der bisherigen, ineffizienten Gießkannenförderung abzuwenden und stattdessen ein System der Betreuung einzurichten, bei dem der Student im Mittelpunkt steht (Abkehr von der Objektförderung hin zur Subjektförderung).



Daniel Kaiser (WiWi)

Diese aktuell laufenden Prozesse möchten wir gerne begleiten und durch unsere Gremienarbeit sinnvoll mitgestalten. Wir freuen uns außerdem, dass wir an der FernUni auch weiterhin ein Verfahren mit Bezugsgebühren für Kurseinheiten haben, die an der tatsächlich bezogenen Leistung gemessen werden können, anstelle einer leistungsfeindlichen und ungerechten, pauschalen Studierendensteuer, unabhängig davon, welche Kurse belegt werden.

Wir wollen die Bereiche der Evaluation und die

Arbeit in den Gremien durch unsere Beiträge konstruktiv bereichern, und haben deshalb nur diejenigen Kandidaten zur Wahl gestellt, die tatsächlich auch bereit sind, die ganze Amtszeit verlässlich zur Verfügung zu stehen, um Euch angemessen zu vertreten.



Oliver Hoehle (M+I)

Frei denken - Liberal wählen, dieses Motto passt ganz besonders gut zur Fernuni, da wir Studierende in nahezu allen Lebenssituationen haben, die es geschafft haben, gerade dabei sind, es zu schaffen, oder es noch schaffen wollen, oft mit einer unkonventionellen, individuellen Bildungsbiographie.



Heinrich Maria Hüttenmüller (KSW)

Ihr erreicht uns am besten über die aktuellen Kontaktdaten auf unserer Webseite, wo Ihr weitere Informationen, z.B. auch zu den einzelnen Kandidaten, finden könnt. Wir freuen uns übrigens auch über alle Studierenden, die unser Team bereichern möchten, und hoffen, dass wir bald schon mehr Aktive in der Gruppe und dann auch auf den Listen finden können. Meldet Euch bei uns, wir beißen nicht und freuen uns ganz besonders auch über Feedback und Kritik!

<http://www.lhg-hagen.de>

Die Liberale Hochschulgruppe (LHG) an der Fernuni Hagen

LuSt Liste unabhängiger Studierender

Wir treten zwar mit einer neuen Liste bei den Wahlen 2009 an, verfügen jedoch über umfangreiche Erfahrungen in der Fachschaftsarbeit, dem Studierendenparlament und in sonstigen Hochschulgremien, da wir schon seit einigen Jahren aktiv dabei sind.

Wir haben eine „unabhängige“ Liste ins Leben gerufen, weil wir uns abseits jeglicher Parteipolitik für Eure Interessen einsetzen wollen. Unser vordringliches Ziel ist es unsere Erfahrungen als Studierende an der FernUniversität in Hagen für verbesserte Studienbedingungen einzusetzen.

Wir haben **LuSt** uns für folgende Themen einzusetzen und werden dies fordern:

- persönliche Betreuung in den Studienzentren muss erhalten bleiben
- bei gleichzeitigem Ausbau der online-Betreuung
- größeres Angebot an Seminaren der Fachschaft WiWi
- Klausurversand auch in der Fakultät WiWi
- Studieninhalte müssen in der Praxis verwertbar sein

Wir fordern für den zukünftigen AStA eine **Koalition der Vernunft**, jenseits von Parteiproporz und Gruppendenken. Funktionen und Aufgaben sollten diejenigen Personen ausüben, die dafür am Besten geeignet sind und nicht weil zufällig eine Gruppe noch ein Pöstchen zu besetzen hat. Mit uns kann man das nicht machen!

Wenn ihr jetzt Fragen habt oder **LuSt** auf Mitarbeit bekommen habt, haben wir **LuSt** auf Eure E-Mails unter:

FernUni-LuSt@online.de



Angelika Rehborn

Dipl.-Geographin

studiert Wirtschaftswissenschaft im Zusatzstudiengang für Naturwissenschaftler und Ingenieure

46 Jahre alt, berufstätig

Hobby: mittelalterliches Improvisationstheater

bisheriges Engagement: Gremienerfahrung seit 2003 insbesondere in Bereichen der Gleichstellung. Mitglied im Senat, Mitglied im Fakultätsrat WiWi, amtierende Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi

LuSt auf: Ausweitung des Klausurversandes, geschlechtergerechte Sprache, studierfähige Studiengänge



Andrea Claußmeyer-Pöhlmann

Immobilienfachwirtin

studiert Wirtschaftswissenschaft im Diplomstudiengang

35 Jahre alt, berufstätig,

Hobby: therapeutisches Reiten, Tanzen

AStA-Referentin für Studienzentren, insbesondere innerhalb NRW
Mitglied des Fachschaftsrates WiWi, ehem. Mitglied der Gleichstellungskommission und des Frauenbeirats

LuSt auf: Erhalt der Studienzentren, Verbesserung der Betreuung, Bildungschancen für Alle

G s F - Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudentinnen und Fernstudenten www.gsf-hagen.de

Wer wir sind

Die GsF ist eine der an allen Hochschulen in Deutschland arbeitenden Juso-Hochschulgruppen, wir nennen uns GsF, weil bei uns unabhängig von Alter und Parteizugehörigkeit jede Studentin, jeder Student, jede Promovendin, jeder Promovend mitmachen kann. Uns verbindet eine gemeinsame Vorstellung von sozialer Gerechtigkeit und von der Rolle, die Bildung und Hochschulbildung bei deren Verwirklichung spielen müssen. Wir machen keine Klientelpolitik für wenige – unsere Mitglieder kommen aus allen Studiengängen. Wir engagieren uns in allen studentischen Selbstverwaltungsstrukturen, dies sind an der FernUni das Studierendenparlament, der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), die Fachschaftsräte. Außerdem arbeiten wir in den meisten universitären Gremien, wie z.B. dem Fakultätsrat Kultur- und Sozialwissenschaften, der Gleichstellungskommission und in zahlreichen Studiengangskommissionen mit studentischen Vertretern und Vertreterinnen aktiv mit.

Erziehung und Bildung sollen allen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Anlagen und Fähigkeiten ungehindert zu entfalten. Allen Befähigten muss der Weg in weiterführende Schulen und Ausbildungsstätten entsprechend ihren individuellen Neigungen jederzeit offen stehen. Ein modernes Bildungswesen für Erwachsene muss Gelegenheit geben, Wissen, Urteilsvermögen und Fähigkeiten in jedem Lebensabschnitt kostenfrei zu erweitern und zu erneuern. Bildung und Ausbildung sind Grundrechte, die jedem, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten, garantiert werden müssen.



**Die GsF spricht sich deshalb gegen
Studiengebühren in jeder Form aus.**

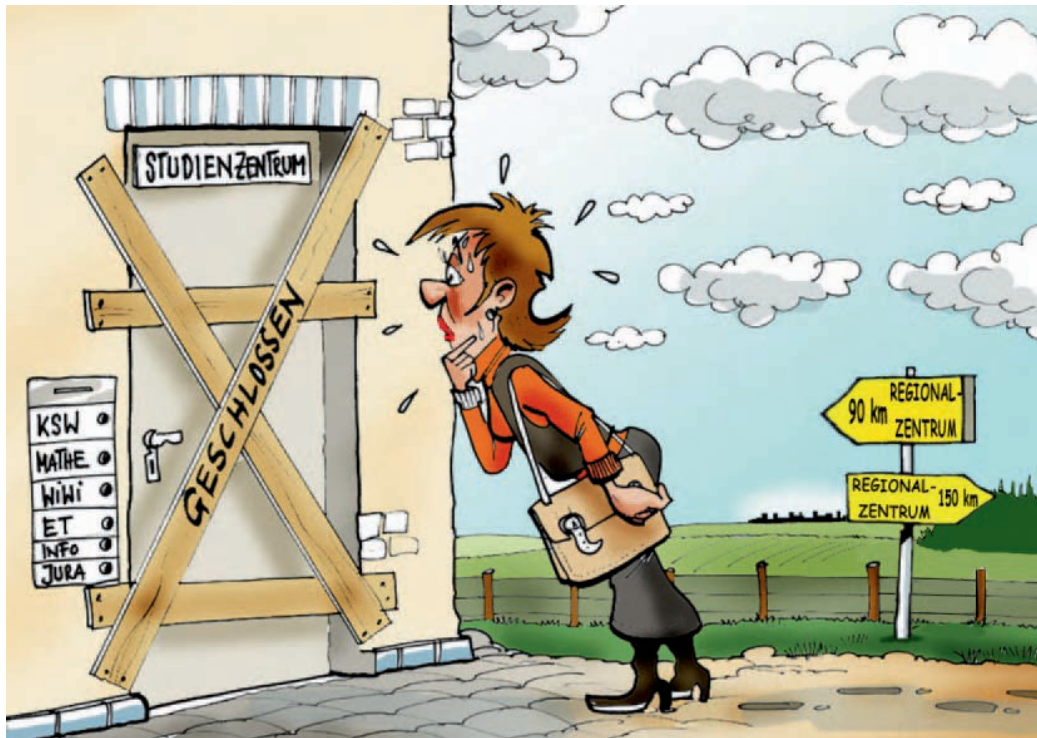


Die GsF versteht sich auch als Interessenvertretung berufstätiger Studierender und Studierender des

zweiten Bildungswegs. Wir treten dafür ein, dass der Zugang zu allen Studiengängen für StudentInnen

ohne allgemeine Hochschulreife erhalten bleibt und ausgeweitet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die FernUniversität entsprechend ihrem Gründungsgedanken eine Universität der zweiten Chance

bleibt: Nicht nur für die Berufstätigen sondern für alle Studieninteressierten, deren Alter oder persönliche Lebenssituation den Besuch einer Präsenzhochschule be- oder verhindert.



Auch Fernstudierende brauchen eine Nahversorgung

Im Frühjahr 2009 soll in Berlin das erste Regionalzentrum der FernUniversität eröffnet werden. Hier kann die Hochschule unter Beweis stellen, wie ernst ihr das Element der persönlichen Betreuung im System des blended learning ist. Die wenigsten von uns sind geborene Autodidakten: Deshalb muss persönliche Betreuung vor Ort immer ein fester Bestandteil im medien- und internetgestützten Fernstudium bleiben. Mit insgesamt 14 Regionalzentren wird die FernUni künftig in Deutschland präsent sein. Dadurch, dass alle Regionalzentren eigene Einrichtungen der FernUniversität sein werden, besteht die Möglichkeit, einen einheitlichen, qualitativ hochwertigen Standard für Beratung und Betreuung zu gewährleisten. Die GsF fordert eine flächendeckende Modulbetreuung: Sämtliche Module der Bachelor- und Masterstudiengänge müssen in den Regionen so angeboten werden, dass alle StudentInnen sie unabhängig von ihrem Wohnort erreichen können.

Dies beinhaltet zum einen, dass – vor allem in den Flächenregionen – nicht nur am Standort des

Regionalzentrums mentorielle Veranstaltungen angeboten werden, sondern auch außerhalb des Zentrums. Veranstaltungsorte müssen mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar und barrierefrei sein. Zum anderen sollen Einführungs- und Klausurvorbereitungsveranstaltungen grundsätzlich als Wochenendveranstaltungen angeboten werden, damit eine Teilnahme auch für Studierende mit weiterem Anreiseweg wirtschaftlich ist



Michael Biehl, AStA-Referent mit Rektor Hoyer

www.jusohochschulgruppen.de

Die GsF wendet sich entschieden dagegen, dass für die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen zusätzliches Entgelt erhoben wird. Mit den Materialbezugsgebühren tragen die Studierenden ausreichend zur Finanzierung ihres Studiums bei – Betreuung muss erreichbar und kostenfrei sein.

Für ein barrierefreies Hochschulstudium!

Die GsF setzt sich seit Jahren aktiv dafür ein, dass die Belange chronisch kranker und behinderter Studierender bei dem Fernstudium berücksichtigt werden. Trotz des allgemeinen Gleichstellungsgesetzes ist es immer noch notwendig, Verantwortliche der Hochschule zu sensibilisieren.



Ulrike Breth, AStA-Referentin, KSW, Koblenz

Geschlechterdemokratie in Studium, Lehre und Forschung!

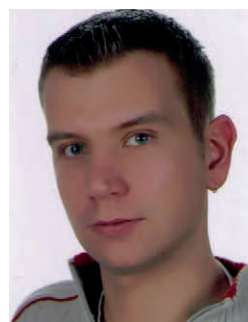
Immer noch gibt es zu wenige Frauen in den Leitungsgremien der Hochschule und unter den Lehrenden. Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen und Männer, die Familienarbeit, Beruf und Studium unter einen Hut bringen wollen, ältere Studierende, Studierende im Ausland und ausländische Studierende so unterstützt werden, dass sie ihren gewünschten Abschluss auch schaffen.



Achim Thomae, Unna, Wiwi

Was in aller Welt ist ein Bätscheler?

So, oder zu mindestens so ähnlich, ist es wohl den meisten Studierenden, ProfessorInnen und HochschulmitarbeiterInnen bei der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge an der FernUni gegangen. Auch wenn die Akkreditierung der ersten Studiengänge nach neuem System schon einige Zeit zurückliegt, ist das Thema stets aktuell.



Daniel Schwarz, Bachelor Politik und Organisation, Berlin

Wer in einem „neuen“ Studiengang eingeschrieben ist, wird es aus eigener Erfahrung kennen: das Studienangebot wächst kontinuierlich an, leider hält weder das Angebot an Hochschulpersonal, noch das an Betreuung der Studierenden vor Ort mit. Zudem kommt es in den Bachelor- und Masterstudiengängen regelmäßig zu Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen, neuen Fachschwerpunkten oder gar zu Umbenennungen von ganzen Studiengängen. Dieses führt bei vielen Studierenden zu Verwirrung, Falschbelegung und letztendlich zum Verlust von ganzen Semestern. Die GsF begrüßt die Einführung der neuen Studiengänge ausdrücklich, fordert aber eine umfassende, nicht nur virtuelle, Betreuung der Studierenden in allen Modulen aller Studiengänge. Sonst wird die neugewonnene Wahlfreiheit an Studiengängen leider nur für Wenige ein echter Zugewinn.



Dorothee Biehl, stellv. SP-Vorsitzende, M+I, Saarbrücken

Für eine Weiterentwicklung der Bildungsherberge!

Die GsF ist Mitbegründerin der Bildungsherberge (www.bildungsherberge.de). Unser Anliegen war es, Studierenden eine günstige Übernachtungsmöglichkeit in Hagen zu verschaffen. Wir freuen uns, dass sie rege in Anspruch genommen und durch viele Veranstaltungen mit Leben erfüllt wird. Wir sind weiterhin eng mit diesem zentralen Ort der Fernstudierenden verbunden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass zum einen das derzeitige Seminarprogramm, dessen Entwicklung auf eine Initiative der GsF zurückgeht, beibehalten und weiterentwickelt wird, und dass ihre Kapazitäten erweitert werden.



Jutta Ferber-Gajke, ehem. Studienberaterin, WiWi, Österreich

Studentische Evaluation stärken

Die Qualität der Module und Kurse ist sehr unterschiedlich – das gilt für die Studierbarkeit der Kursmaterialien ebenso wie für das Niveau der Präsenzveranstaltungen und die Fairness der Prüfungen. Die Studierenden als Kunden der Hochschule müssen die Gelegenheit haben, alle Bestandteile der Lehre zu bewerten. Evaluation der Lehre sorgt für deren Qualitätsverbesserung und damit für einen höheren Studienerfolg. Deshalb tritt die GsF für eine transparente Evaluation ein. Mehr dazu unter www.gsf-hagen.de



Dr. Tilo Wendler, M+I, Berlin

Selbstverständlich findet ihr auf unserer Homepage auch weitere Informationen zu unseren anderen Themen. Gerne stehen wir euch auch für Rückfragen unter info@gsf-hagen.de zur Verfügung.



Alle Kandidatinnen und Kandidaten der GsF zu den Studierendenparlaments- und Fachschaftswahlen stellen sich auf unserer Internetpräsenz vor:

www.gsf-hagen.de



Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudentinnen und Fernstudenten – GsF

Verantwortlich: Ulrike Breth

Fotos: GsF-Hagen; Michaela Neunz, Kierspe; Oliver Herrmann, Bremen

Zeichnungen: Arnd Hawlina, Meinerzhagen

Linke Liste ☒ Linke Liste ☒ Linke Liste ☒ Linke Liste ☒

Veränderung beginnt mit Opposition

Besonders dann, wenn eine große Koalition (RCDS+LAS/GSF – beide sozialdemokratisch orientiert) mit komfortabler Mehrheit sich mit Posten und Pöstchen überhäuft, permanent selbst beweihräuchert und mit allen Mitteln gegen sämtliche Opposition vorgeht. Das waren aber auch schon die einzigen Aktivitäten der letzten zwei Jahre, ansonsten nur gut alimentiertes Nichtstun seitens der Großkoalitionäre.

In den letzten zwei Jahren hat sich die Situation der Studierenden weiter verschlechtert, sei es die Unterfinanzierung der Hochschulen, der Wegfall von Betreuung und Lehrgebieten oder das Auslaufen der Diplom- und Magisterstudiengänge. Es gibt also eine Menge zu tun in der Hochschulpolitik. Da die Hochschulen vielfältig mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungen verwoben sind, muss das Allgemeinpolitische Mandat im Sinne der Studierenden wahrgenommen werden. Die allgemeinpolitische Interessenvertretung bedingt auch, dass wir verstärkt Einfluss auf die Landes-, Bundes- und EU-Politik nehmen. Deshalb unterstützen wir die geplanten Bildungsstreiks in 2009.

Wir wollen Bedingungen schaffen, die die Unterfinanzierung der Hochschulen beenden. Deshalb wehren wir uns gegen die weitere Virtualisierung der Lehre, da dies nur ein Mittel zur Rationalisierung und Verknappung der Ressource Bildung ist. Wir lehnen alle Modelle ab, die die Kosten der Hochschulausbildung den Studierenden oder ihren Eltern auferlegt. Studienkontenmodelle oder Studiengebühren sind mit uns nicht zu machen. Und stoßen auf unseren aktiven Widerstand. Sie tragen nur zu einer weiteren Ausgrenzung von armen Studierenden bei. Das Studium muss generell gebührenfrei sein. Wir lehnen die Position von Andreas Pinkwart (FDP Wissenschaftsminister NRW) ab, der gerne über Studiengebühren Prof-Stellen finanzieren will. Bildung ist Landesaufgabe und über Steuern zu finanzieren. Geld ist genug da (das hat die Finanzkrise gezeigt), wir werden es einfordern.

Der Entpolitisierungskurs der ASTA-Mehrheit ist in den letzten zwei Jahren grandios gescheitert. Es kam zu drei Umbildungen des ASTA, eine kontinuierliche Politik im Interesse der Studierenden kam dabei nicht heraus. Auch die geplante ASTA-Verkleinerung (Hauptforderung des RCDS) wurde aus

Gründen des Machterhalts nicht umgesetzt. Von Transparenz (Hauptforderung der LAS) keine Spur. Daher fordern wir einen gläsernen ASTA. Wir werden die Hochschulpolitik wieder mehr politisieren.

Die demokratisch-parlamentarische Kultur im Studierendenparlament der Fernuni wurde geschleift. Die Opposition wurde mit Satzungsstricks – und wenn das nicht reichte – mit polizeilichen Mitteln bekämpft. (Hausverbot für eine Abgeordnete der



Linken Liste durchgesetzt mit der Polizei Hagen). Mißliebige Artikel kommen nicht ins Sprachrohr, die Opposition wird von Informationen abgeschnitten. Deshalb gilt es, Mitglieder im SP zu finden, die demokratischen Mindeststandards wieder zur Geltung verhelfen. Nur so werden wir ein kampfkraftiger Verhandlungspartner des Rektorats. Unabdingbar ist deshalb das

Studierendenparlament von 21 auf 35 Mitglieder zu erweitern. Dann können nicht mehr der ASTA (9 bezahlte Mitglieder) und SP-Vorsitz (2 bezahlte Mitglieder: Vorsitz und Stellv.) sich selbst kontrollieren, beauftragen und entlasten, da sie eine satzungsändernde Mehrheit haben.



Wir setzen uns für eine bessere und aktivere Kommunikation und Information zwischen Studierenden-/Lehrenden/SP/ASTA/Rektorat/Fakultät ein. Deshalb streben wir die Zusammenarbeit mit den Vertretungen der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter von ver.di + GEW an. Nur mit ihnen zusammen können wir im Senat und den Fakultätsräten unsere Vorstellungen zu einem erstklassigen und demokratischen Studium im Interesse der Studierenden durchsetzen und damit die Macht des Rektorats und des Hochschulrats (Aufsichtsrat) zurückdrängen. Dazu gehört auch eine stärkere gewerkschaftliche Orientierung des ASTA.

Linke Liste X Linke Liste X Linke Liste X Linke Liste X

Wir brauchen demokratische Hochschulen, keine Bildungskonzerne. Bildung muss unter die demokratische Kontrolle der Beteiligten. Deshalb sind die Hochschulräte wieder zu entlassen und eine wirtschaftsdemokratische antimonopolistische Reform der Senate hat zu erfolgen. Das Rektorat muss wieder der demokratischen Kontrolle des Senats unterliegen. Die Stimme der Studierenden braucht mehr Gewicht.

Dazu gehört ein Ausbau der Betreuung und die Verbreiterung des Lehrangebots. Professorenstellen und Werkstätten müssen wieder nachbesetzt werden. Dazu fordern wir die Einrichtung eines grundständigen Studiengangs ET (heute leider nur als Bachelor möglich). Diese Arbeitsplätze mit Kontinuität und Sicherheit bieten den Studierenden mehr Abschlusssicherheit. Die Fakultät MI braucht im Bereich ET und Mathe wieder eine langfristige Perspektive. Prekäre Arbeitsverhältnisse z. B. Werkverträge für Betreuende sind in Normalverträge umzuwandeln.

Die vom Land zugesagten 3000 neuen Studienplätze müssen paritätisch auf alle Fakultäten im Verhältnis 1:4 aufgeteilt werden. Der Trend die FernUni in eine Betriebswirtschaftsakademie umzuwandeln muss gestoppt werden. Sonst hat die FernUni keine Überlebenschance.

Studierende müssen ihre politischen Interessen stärker wahrnehmen, deshalb fordern wir alle Studierenden auf, vermeintliche Sachzwänge zu hinterfragen statt resigniert zu ertragen, Forderungen zu stellen und die eigene Meinung einzubringen. Warum nicht mal an einer Sitzung teilnehmen, über die eigenen Erfahrungen und Wünsche berichten? Nur gemeinsam und solidarisch erreichen wir Verbesserungen.

Die FernUni verlangt eine Menge an Selbstständigkeit beim Studium. Ohne Mensch-zu-Mensch-Betreuung entwickelt sich die Lehre zu einem Handbuch (Kurseinheiten) mit virtueller HotLine. Was vielleicht beim Umgang mit einer Software funktioniert, ist bei einem Studium nicht möglich. Gerade im direkten Dialog zwischen Lernenden und Lehrenden werden Lernerfolge erzielt. E-Learning ist sicherlich zeitgemäß, es ist aber nur ein Werkzeug, wie das Schulfernsehen. Nichts ersetzt eine Betreuung.

Um eine Gleichstellung von chronischkranken + behinderten Studierenden zu erreichen, muss die Hochschule mehr individuelle Angebote für diese Personengruppe anbieten. Vorhandene Barrieren an der FernUni müssen so schnell wie möglich beseitigt werden. Sie dürfen nicht durch die Studien-

gebühren und den Zwangsinternetanschluss aus dem Studium gedrängt werden. Individuelle Lösungen sind notwendig. Die Rückmeldung über das Internet als alleiniges Medium ist zurückzunehmen

Bolognaprozess korrigieren, da alle blumigen Versprechungen von wirtschaftlicher und politischer Ebene nicht eingehalten

wurden. Die Akkreditierung alle 5 Jahre ist abzuschaffen und altbewährte Studiengänge sind wieder einzuführen. Alle Prüfungsordnungen der FernUni müssen die Möglichkeit eröffnen ohne Begrenzungen nach dem Bachelor Studium einen Masterabschluss zu erreichen. Deshalb sind alle Vorgaben aus den Prüfungsordnungen zu streichen die nur ab Note A oder B das Weiterstudium im Masterstudiengang ermöglichen.

Die Entdemokratisierung gleich Verbetriebswirtschaftlichung der Hochschulen über Hochschulräte muss beendet werden. Hochschulen sind mit kapitalistischen Konzernstrukturen nicht abbildbar. Das Personal an der FernUni ist aufzustocken, so daß für die Studierenden Kontinuität, Ansprechpartner und Betreuung in allen Studienphasen und Fächern sichergestellt ist. Die Selbstverwaltung der Hochschulen ist wieder herzustellen. Bildung ist Staatsaufgabe und muß staatlich finanziert werden. Die Hochschulen müssen frei von kapitalistischen Interessen forschen und lehren können.

Bei den anstehenden Studierendenparlamentswahlen handelt es sich um eine Richtungswahl. Weiter so mit fetten Pfründen oder ein Neubeginn mit Demokratie, Engagement und Solidarität.

Alle, die dem Aberglauben des „kein Geld da“ und der „Sachzwänge“ frönen, seien nochmal darauf hingewiesen:

Für die Junkies des Kasinokapitalismus gibt es keinen Sparzwang!

Wieso also sollten wir Studierenden so dumm sein, uns für den Kapitalismus kasteien?

Und deshalb fordern wir mehr Geld und Demokratie für Bildung und den Ausbau der Hochschulen!

Linke-Liste-Feu@gmx.de
<http://www.linkeliste-fernuni-hagen.de/>



Foto: RCDS Hagen



Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wieder einmal geht die Wahlperiode zu Ende und Ihr wählt diejenigen, die Eure Interessen gegenüber der Universität vertreten sollen und welche Konzepte über die Verwendung der rund 1 Mio. € entscheiden, die aus unseren Studentenschaftsbeiträgen jährlich zusammenfließen.

RCDS im AstA-Vorsitz

Nach langer Zeit konnte unser Team die Studentenschaftsarbeit in den letzten beiden Jahren endlich wieder aktiv im AstA mitgestalten und neue Grundlagen für eine moderne Fernstudentenvertretung schaffen. Zuletzt brachten die Newcomer Annette als AstA-Vorsitzende und Thomas als Stellvertreter, frischen Wind in die AstA-Arbeit. Zudem beeinflussten André als langgedienter Vorsitzender der Fachschaft KSW und Peter als stellvertretender Vorsitzender der Fachschaft WiWi die Politik der vergangenen zwei Jahre entscheidend mit.

Da wir zielorientiert studieren, haben auch in dieser Wahlperiode wieder drei Aktive neben Beruf, Familie und Politik ihren Abschluss geschafft.

Mehr Dienstleistungen für die Studierenden

In dieser Wahlperiode hat der AstA unter maßgeblicher Beteiligung

des RCDS damit begonnen, die Dienstleistungsangebote für Euer Studium stärker voranzubringen. Dabei konnten wir die ergänzende Betreuung der Studierendenschaft weiter ausbauen oder wie in ReWi federführend aufbauen und neue Konzepte wie zum Beispiel die Verbesserung der Klausureinsicht oder das neue virtuelle Auslandsstipendium des AstA einführen.

Projekte wie diese erfordern mehr als allgemeinpolitische Sonntagsreden – sie erfordern die Bereitschaft zu persönlichem Einsatz und eine leistungsfähige Verwaltung – in unserem Fall ein ausreichend ausgestattetes AstA-Büro. Unter Annettes Vorsitz wurden nunmehr endlich vakante Stellen nachbesetzt, mit denen neue Aufgaben und Dienstleistungen geschultert werden können.

Erfolgskonzept elektronische Klausureinsicht

Mit der elektronischen Klausureinsicht in der rechtswissenschaftlichen Fakultät kann nunmehr jeder Prüfling über das AstA-Büro eine Kopie seiner korrigierten Klausur erhalten.

Nach den guten Erfahrungen der letzten drei Semester, hat die Idee nunmehr auch in der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Fuß gefasst. Wir wollen diesen Service auch für die anderen Fakultäten durchsetzen.

Das haben wir erreicht:

- Kein allgemeinpolitisches Mandat – Konzentration auf die Belange des Fernstudiums
- Elektronische Klausureinsicht für Rechtswissenschaftler
- Mehr mentorielle Veranstaltungsangebote in den Studienzentren
- Wiederaufbau der internationalen Beziehungen der Studierendenschaft
- Neue ergänzte Betreuungsangebote der Fachschaft ReWi
- AstA-Stipendium für virtuelles Auslandssemester
- AstA-Diäten gesenkt
- Wahlen zur Studierendenschaft mit Hochschulwahlen zusammengelegt (= Kostenersparnis)
- Einführung und Organisation regelmäßiger Betreuung der Erstsemesterveranstaltungen
- Kompetentes Auftreten gegenüber Rektorat und Hochschule; effektive Interessenvertretung im Senat

Das wollen wir erreichen:

- Erweiterung der Bildungsangebote für mehr ergänzende Präsenzbetreuung des AstA
- Elektronischer Versand des Sprachrohrs zur Einsparung der 150.000 € Druckkosten
- Elektronische Klausureinsicht auch in WiWi, KSW und M&I
- Aufbau eines Europäischen Fernstudentenrates und mehr internationale Programme
- 80.000 € für mehr Betreuung statt Beitritt zum fzs
- Diäten der Mandatsträger weiter senken
- Reformierung der Studentenvertretung
- Bessere Anbindung des Fernstudiums an Stipendien- und Förderprogramme

Über die Arbeit in Thomas' AStA-Referat für Recht haben wir erste Schritte dazu in die Wege geleitet.

AStA-Stipendium für virtuelles Auslandsstudium

Auch die Internationalisierung der Fernstudiengänge konnten wir mit neuen Konzepten voranbringen.



Foto: RCDS Hagen

Annette Lapinski (KSW)
Dipl.-Verwaltungswirtin,
Altena (Westfalen), amtierende AStA-Vorsitzende

Ab dem kommenden Semester können Fernstudenten, die sich für ein virtuelles Auslandsmodul der Studiengänge Kulturwissenschaften und Politikwissenschaften entscheiden auf eine finanzielle Unterstützung des AStA zurückgreifen.

Nicht zuletzt da das Fernstudium für die auslandsbezogenen Hochschulverbände eine Randerscheinung ist, müssen wir uns von studentischer Seite viel stärker für ein internationales Fernstudium einsetzen. Wir wollen künftig auch in anderen Studiengängen, von studentischer Seite aus, entsprechende Anreize anbieten.

Mehr Präsenzbetreuung durch Ausbau der Bildungsherberge

Nachdem die koalierenden Gruppen in den letzten zwei Jahren die Ärmel ordentlich hochgekrempelt hatten, stoßen die Kapazitäten der Studierendenschaft an Ihre Grenzen: In der Fachschaft ReWi hatte der RCDS ein neues ergänzendes Klausurvorbereitungsprogramm aufgebaut. In KSW wurde das Programm weiter ausgebaut – nicht zuletzt für die Kommilitoninnen und Kommilitonen im neuen Studiengang Psychologie.

Aber Studentenvertretung kann mehr – wenn sie nur will. Wir wollen die Bildungsherberge erweitern und Raum für mehr Betreuungsangebote des AStA schaffen. Die Mittel dafür sind da, wenn sie nur richtig eingesetzt würden.

Sprachrohr könnte mehr als 150.000 € sparen

Seit Jahren setzt sich der RCDS für eine moderne Pressearbeit der Studentenvertretung ein. Diese beschränkt sich bisher auf die Herausgabe der altbekannten vier Sprachrohr Ausgaben im Jahr. Bei einer Auflage von ca. 40.000 Stk. Fallen dabei jährlich Druck- und Versandkosten in Höhe von ca. 150.000 € an.

Unsere Koalitionspartner streben derzeit an, diesen Zustand durch eine Neufassung der Beitragsordnung zu zementieren. Wir setzen dagegen auf einen elektronischen Versand ähnlich der „Hagener Dépêche“ der rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Damit würde das Geld auf einen Schlag für sinnvollere Projekte frei, wie etwa die Erweiterung der Bildungsherberge. Nebenbei könnte man ohne weitere Kosten die Auflagenzahl erhöhen und Euch noch schneller über aktuelle Entwicklungen informieren statt wie jetzt schlimmstenfalls drei Monate später.



Foto: RCDS Hagen

Dr. Bernd Huneke (WiWi)
Physiker, Hannover,
Kandidat für das Studierendenparlament

Leider stehen wir mit diesen Plänen allein. Für die bislang breite Mehrheit sind Druck und Versand eine „Heilige Kuh.“ Aber die Wähler haben das letzte Wort und

können es mit ihrer Stimme ändern.

RCDS sicherte günstigeres Online-Konzept des AStA

Bei der Umsetzung des neuen AStA-Online-Portals im Projekt „Villa Fernstudium“ konnte der RCDS auf einen Neuentwurf hinwirken.

Dazu hatten wir tagelang in Eigenleistung eine Rohfassung erstellt, um unsere zunächst skeptischen Koalitionspartner zu überzeugen.



Foto: RCDS Hagen

Thomas Walter (ReWi)
Wirtschaftsjurist, Hürth,
stv. AStA-Vorsitzender und
Referent für Internationales
und Recht

Das neue Konzept ist nicht nur 10.000 € billiger als das ursprüngliche, sondern lässt sich durch Wahl einer moderneren Software-Plattform auch wesentlich flexibler an die Informationsbedürfnisse von uns Fernstudenten anpassen. Das zugrunde liegende System war ursprünglich für den studentischen Gedankenaustausch erfunden worden und wurde mit Erfolg z. B. im US-Wahlkampf eingesetzt.

Es bietet übrigens viele Funktionen, mit denen die Studierenden über das Internet besser in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden können. Wir werden darauf achten, dass dieses Potential auch ausgeschöpft wird.

Sinkende AStA-Diäten

Auch die Entschädigungen der studentischen Vertreter enthalten noch einiges Einsparungspotential. Wir sind von Anfang an für eine Senkung der Aufwandsentschädigungen und eine bessere Transparenz der tatsächlich gezahlten Beträge eingetreten und werden es auch weiter tun.

Zweimal haben wir gegen breiten Widerstand Beschlüsse zur Senkung und Vereinfachung der Regelung vorangebracht. Schon in dem Haushaltsjahr nach dem Wahlwechsel sanken die Ausgaben für Aufwandsentschädigung um mehr als 10.000 €.



Foto: RCDS Hagen

André Radun B.A. (KSW)
Dialysepfleger, München
Vorsitzender der Fachschaft
KSW, stv. Vorsitzender des
Haushaltsausschusses

Leider führte erst ein Urteil des Bundesfinanzhofes, zumindest für die AstA-Mitglieder, zum gewünschten Durchbruch. Dennoch bleiben einige Fragen offen. Wir werden uns auch in der kommenden Wahlperiode für angemessene Maßstäbe einsetzen.

80.000 € für Betreuung statt fzs-Beitritt

Und noch ein weiterer Kostenpunkt könnte je nach den Mehrheitsverhältnissen auf die Studierendenschaft zukommen: Vor einem Jahr legte uns die stellvertretende Vorsitzende des sogenannten „freien Zusammenschlusses der Studierendenschaft“ (fzs) eine Mitgliedschaft nahe.

Ganz abgesehen von den oft linksradikalen Inhalten, die dieser selbsternannte Dachverband verfolgt, disqualifiziert schon der Jahresbeitrag in Höhe von 80.000 € diesen Gedanken – das ist etwa die Hälfte der jährlich für Betreuung aufgewendeten Mittel!

Dennoch schienen einige Hochgruppen im Studierendenparlament nicht abgeneigt zu sein, obwohl ein Urteil aus Berlin mittlerweile bescheinigt, dass dies den gesetzlich zulässigen Aufgaben-

bereich einer Studentenvertretung bei weitem überschreitet.

Wir garantieren Euch, dass es mit einem starken RCDS keinen fzs-Beitritt geben wird.

Kein allgemeinpolitisches Mandat

Wir stehen auch künftig dafür ein, dass sich die Studentenvertretung mit ganzer Kraft für die Verbesserung der Fernstudienbedingungen einsetzt, statt auf Kosten der Studierendenschaftsbeiträge Politik gegen Castor oder für Castro zu finanzieren.

Das Geld der Studierenden ist für die Studierenden da. Seit dieser Wahlperiode konzentriert sich die Studierendenschaft entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag nur auf die Belange des Fernstudiums und nicht mehr auf langwierige Beratung und Beschießung irgendwo abgeschriebener Pamphlete und Proklamationen zur Politik der großen weiten Welt.

Dieser alte linke Zopf ist seit mehr als einem Jahr dank der Arbeit der amtierenden Koalition abgeschnitten. AstA-Seminare zum Großpuppenbau für linke Demos gehören der Vergangenheit an. Wir wollen, dass das auch so bleibt.



Foto: RCDS Hagen

Peter Ritter (WiWi)
Großhandelskaufmann,
Treis-Karden, stv. Vorsitzender der Fachschaft WiWi

Wandel der Fernuniversität aktiv begleiten

Denn es gibt keine Zeit für universitätsferne Nebenkriegsschauplätze: Das Fernstudium steht in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess:

Die Universitätsleitung krepelt in den nächsten Jahren das Studienzentrumkonzept völlig um: das Ministerium erwartet, dass die Uni einen Forschungsschwerpunkt in der elektronischen Fernlehre bildet, die Hagen System Relaunch wird die IT-Systeme und Struktur der FernUni neu aufstellen und neue Studiengänge wie der B.A. Psychologie stellen unsere Hochschule mit rund 3.000 Einschreibungen pro Semester vor ungeahnte organisatorische Herausforderungen.



Foto: RCDS Hagen

Renate Kames (KSW)
Kinderpflegerin, Mönchengladbach, Kandidatin für das Studierendenparlament

Es gibt genug zu tun, um auch künftig vernünftige Studienbedingungen sicherzustellen. Wir haben uns in den beiden letzten Jahren massiv dafür eingesetzt, dass sich die Studierendenvertreter aktiv an diesem Prozess beteiligen. Der Anfang ist gemacht, aber es muss auch weitergehen.

Mehr Engagement für ein internationales Fernstudium

Auch die internationale Ebene, wo die Weichen für viele Fernstudientrends gestellt werden, ist leider lange Zeit vernachlässigt worden.

Bereits vor Jahren gab es durch das Engagement des RCDS rege Kontakte zu den studentischen Vertretern anderer europäischer Fernstudienvertretungen.

In den links-alternativen Bündnissen zwischen 2003 und 2006 rissen alle Verbindungen mangels weiterer Pflege ab.

Seit dieser Wahlperiode ist das Referat für Internationales wieder in der Verantwortung des RCDS.

Im letzten Sommer konnten wir die Kontakte wieder aufnehmen und Grundlagen für eine institutionalisierte Europäische Studentenvertretung schaffen. Wir wollen sicherstellen, dass diese Ansätze nicht wie beim letzten Mal im Sande verlaufen und hoffen auf Eure Unterstützung bei dieser Wahl.

Keine Experimente am altbewährten Gebührenkonzept!

Wie alle Jahre wieder zu Hochschulwahlen wird auch diesmal von vielen Hochschulgruppen das Schreckgespenst der Studiengebühren hervorgeholt, obwohl die Gebührenpflicht an unserer Universität seit den Gründungsjahren unumstrittene Realität ist.

Das kursbezogene Gebührenkonzept der Fernuniversität hat sich in der Vergangenheit bewährt. Während unsere Schwesterverbände an den nordrhein-westfälischen Präsenzuniversitäten dafür kämpfen müssen, dass die zusätzlichen Einnahmen tatsächlich für eine Verbesserung der Studienbedin-

gungen eingesetzt werden, gibt es dieses Missbrauchsproblem an der Fernuniversität - dank Bindung an Kursmaterial - bislang nicht.

Großen Nachholbedarf gibt es allerdings in der Studienfinanzierung über Stipendien und Förderprogramme, da sie in der Regel auf ein Präsenzstudium zugeschnitten sind. Der RCDS-Hagen setzt sich dafür ein, dass auch die besonderen Verhältnisse des Fernstudiums künftig berücksichtigt werden.

Statt im linken Reflex gegen Windmühlen anzurennen, wollen wir daher die anstehende Neufassung der Gebührenordnung reflektiert mitgestalten – nicht zuletzt um sicherzugehen, dass die Bindung an die Kursbelegung erhalten bleibt.

Mehr Transparenz in der Studentenvertretung

In der Vielzahl an studentischen Vertretungsgremien verliert man ohne intensiveres Studium oft den Überblick, wer wen wofür vertritt.

Gemeinsam mit unserem Landesverband setzten wir uns daher dafür ein, dass die Studierendenvertretung einfacher und transparenter wird, damit jeder Student die Strukturen ohne großen Aufwand nachvollziehen kann.

Auch auf die vielen Missbrauchsfälle, die unsere Schwesterverbände an den Präsenzuniversitäten aufgedeckt haben, muss endlich eine entsprechende Antwort gefunden werden.

Die nächste Wahlperiode ist kurz und sicherlich werden wir nicht alle Ziele in den kommenden 12 Monaten umsetzen können. Nichtsdestotrotz werden jetzt die Weichen für die Zukunft des Fernstudiums gestellt.

Der RCDS Hagen will eine Politik für alle Studierenden, nicht nur für Minderheiten! Dabei stehen Werte und ein christliches Menschenbild ebenso im Fokus unseres Handelns wie leistungsgerechte Interessenvertretung. Wir wollen neue Wege gehen, um serviceorientierter und effizienter zu werden.

Mehr über unsere Kandidaten und Ideen findet Ihr auf unserer Homepage unter www.rcds-hagen.de

Mitglied werden!

Ihr wollt Euch mit uns für die Studierendenschaft der FernUni engagieren? Faxt einfach dieses Beitrittsformular an unseren Mitgliederbeauftragten Carlo Dönninghaus an 02302/760854 oder schickt es unterschrieben und gescannt an beitritt@rcds-hagen.de oder per Post an André Radun, Bellinzonastraße 5, 81475 München.

Vorname	Nachname
Straße, Hausnr.	PLZ, Ort
Telefon	Fax
Email	Geburtsdatum
Studiengang	Matrikelnummer
Fakultät: ☐ KSW ☐ M&I ☐ ReWi ☐ WiWi	
Status: ☐ Teilzeit ☐ Vollzeit ☐ Akademiestudium ☐ Studiengangszweithörer	
Mit meiner Unterschrift bitte ich um die Aufnahme in die RCDS Hochschulgruppe Hagen:	
Ort, Datum	Unterschrift



Impressum

Das „WahlRohr“ wird herausgegeben von der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Öffentlichkeitsarbeit: Dorothee Biehl (V.i.S.d.P.), verantwortlich für die Seiten 1-3 und 23-24

Die Verantwortlichkeit für die übrigen Seiten liegt bei den Listenvertreterinnen und -vertretern der jeweiligen Gruppe.

Zu den Artikeln der Liberalen Hochschulgruppe (LHG) und der Linken Liste liegen dem Herausgeber die entsprechenden Urheberrechtsverzichtserklärungen vor.

c/o AStA der Fernuniversität in Hagen
Roggenkamp 10
58093 Hagen
sprachrohr@asta-fernuni.de

Titelbild: Angelika Rehborn

Druck: DCM-Druck Center Meckenheim
dcm@druckcenter.de

**Die konstituierende Sitzung
der Fachschaftsräte und des
Studierendenparlaments sowie die
Wahl des neuen AStAs finden
voraussichtlich am 25.04.2009 in der
Bildungsherberge in Hagen statt.**

**Die Uhrzeiten entnehmt bitte
zu gegebener Zeit unserer Homepage**

www.asta-fernuni.de